



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Überkapazitäten bei klimaschädlichen Kohlekraftwerken abbauen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für die zeitnahe Einführung von Klimaschutzmaßnahmen im Stromsektor einzusetzen, durch die die im deutschen Strommarkt bestehenden Überkapazitäten im Bereich alter, emissionsintensiver Kraftwerke abgebaut werden, um mindestens die Klimaschutzziele der Bundesregierung bis zum Jahr 2020 zu erreichen.
2. Der Landtag lehnt den Vorschlag der Industriewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie zur Einführung einer Kapazitätsreserve als unzureichend ab.

### **Begründung:**

Laut mehrerer Studien (u.a. Prognos/EWI/GWS, Eco-fys, Agora Energiewende etc.) droht Deutschland sein nationales Klimaschutzziel für das Jahr 2020 deutlich zu verfehlen. Das Bundeswirtschaftsministerium geht in seinem Eckpunkte-Papier „Strommarkt“ zudem davon aus, dass der EU-Emissionshandel bis 2020 keine signifikanten Wirkungen auf die Treibhausgasemissionen des deutschen Kraftwerksparks haben wird. Daher ist die Einführung eines zusätzlichen nationalen Klimaschutzinstruments erforderlich.

Durch die enormen Überkapazitäten im Bereich alter, klimaschädlicher Kohlekraftwerke in Deutschland wurde im Jahr 2014 mit 35 Mrd. Kilowattstunden erneut ein Rekord-Stromexportüberschuss erzielt. Das heißt, dass vom insgesamt in Deutschland erzeugten Strom mittlerweile rund sechs Prozent nur für den Export ins Ausland produziert werden. Deutsche Kohlekraftwerke drängen damit nicht nur in Deutschland, sondern inzwischen europaweit die klimafreundlicheren und flexibleren Gaskraftwerke aus dem Markt.

Eine zusätzliche nationale Klimaschutzmaßnahme im Strombereich muss so ambitioniert ausgestaltet sein, dass bis zum Jahr 2020 mindestens eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 erreicht wird. Der Vorschlag der IG BCE zur Einführung einer Kapazitätsreserve würde laut einer Studie der Agora Energiewende lediglich zu einer CO<sub>2</sub>-Reduktion um 36 Prozent führen. Zudem sollen nach den Vorstellungen der Gewerkschaft die Kosten für die Kapazitätsreserve auf die Stromkunden umgelegt werden. Damit würde auf Kosten der Stromverbraucher der dringend erforderliche und längst überfällige Strukturwandel im Bereich der Stromerzeugung weiter hinausgezögert werden.